

pfarreiblatt

13/2025 1. bis 31. August **Katholische Pfarrei Willisau**



Bild: Emanuel Ammon

Personalmangel auf Leitungsebene

Vernetzen, teilen und ermächtigen

Seite 8/9

3 Gelebter Glaube auf
den Strassen

11 Beweglich und stabil bleiben

Pfarrei aktuell

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Alois Birrer
Marie Huber-Lustenberger
Zeno Suter-Brun
Walter Erni

Getauft wurden:

Nik Stadelmann
Jano Koch

Ein Dankeschön für die Kollekten!

15.06.	Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 213.20
19.06.	Bistum Sivagangai	Fr. 735.45
22.06.	Kirchenrenovation Menzberg	Fr. 602.00
29.06.	Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration	Fr. 246.40
06.07.	Kovive – Ferien für Kinder in Not	Fr. 306.95
13.07.	Kapelle Hübeli	Fr. 189.30

Liebe, die kein Leid kennt, ist dieses Namens nicht würdig.

Hl. Klara von Assisi,
Namenstag am 11. August

Ertrag aus dreimaligem Anlass

Kleine Früchte der Johannisfeuer

2023, 2024 und 2025 fand jeweils am 24. Juni in Hergiswil frühmorgens um 4 Uhr das Johannisfeuer statt. Diesem Feuer zur Sommersonnenwende, exakt sechs Monate vor Weihnachten, wird heilende Kraft zugesprochen. Rituale und Heilkräfte der Natur verbinden sich am Johannistag mit dem Feuererlebnis. Was der «spirituelle Ertrag» des Johannisfeuers jeweils war, das können die Teilnehmenden am besten selber beantworten.

Ein Ertrag ist jedoch gewiss: Am späten Morgen des Johannistags, nach dem Feuer und dem Zmörgele, wurde im Pfarrgarten in Hergiswil jeweils ein Johannisbeerstrauch gepflanzt. 2025 also schon der dritte, mit roten Johannisbeeren. Ergänzend zu den schwarzen und weissen aus

den Vorjahren. Jährlich eine schöne Erinnerung an das Johannisfeuer. Kleine Früchte, geschmackvoll, öffentlich zugänglich! *aw*



Wie viele Johannisbeersträucher wohl noch hinzukommen?

Bild: aw

Erstkommunionkinder am Heilig-Blut-Fest Willisau

Gelebte Tradition den Kindern weitergeben

Die Erstkommunionkinder waren eingeladen, aktiv am Heilig-Blut-Fest dabei zu sein. Wir starteten in der kühlen Heilig-Blut-Kirche und durften Evelyne Huber zuhören, wie sie die Geschichte der Kapelle anhand der Wandbilder erzählte. Im Anschluss bestaunten sie das Reliquiar der Kapelle, mit den Blutropfen aus nächster Nähe.

Dieser kostbare Schatz wurde von zwei Herrgottsgrenadieren bewacht. Etwas ehrfürchtig durften die Kinder diese beiden stolzen Herren Löcher in den Bauch fragen: Ist das Gewehr geladen? Wie schwer ist der Hut? Was steckt in der kleinen Bauchtasche? ...

Die Zeit verging viel zu schnell. Feierlich durften sie das Reliquiar in den Gottesdienst in der Pfarrkirche bringen. Natürlich bewacht und beschützt von den beiden Herrgottsgrenadieren.

Es ist sehr wertvoll, diese Traditionen den Kindern weiterzugeben. Vor allem, wenn der eigene Papa ein Teil davon ist. Dies macht uns alle sehr stolz. Ein Fünkchen Hoffnung, dass die Bräuche weitergehen und gelebt werden dürfen.

*Andrea Arnold,
Leitung Erstkommunion*



Herrgottsgrenadier Kari Meier erklärt Mike seine Waffe.

Bild: Andrea Arnold

Rückblick Prozessionen an Fronleichnam und am Heilig-Blut-Fest

Gelebter Glaube auf den Strassen

Die Prozessionen an Fronleichnam und am Heilig-Blut-Fest sind bedeutende Ereignisse im katholischen Kirchenjahr Willisaus. Sie konnten dieses Jahr bei prächtigem Wetter und heissen Temperaturen erlebt werden. Beim Mitmachen oder vom Strassenrand aus.

Fronleichnam und das Heilig-Blut-Fest in Willisau bilden im Abstand von drei Tagen besondere Feste des Glaubens und der Gemeinschaft. Sie gehen auch einher mit besonderen Brauchtümern. (siehe S. 2 unten)

Segnung CCB und Rösser

Am Morgen von Fronleichnam, um 8 Uhr, begann der Tag mit der Segnung der Herrgottskanoniere, der Corporis-Christi-Bruderschaft CCB und deren Pferden im Zeughaus. Anschliessend feierten wir den Gottesdienst in der Pfarrkirche. Nach der heiligen Messe wurde die Monstranz unter einem Himmel und den Laterenträgern als Begleitung aus der Kirche getragen. Die Priester, Ministrant:innen, Erstkommunionkinder, Fahndelegationen, Herrgottsgrenadiere, Musikgesellschaft, Trachtengruppe, der Jugendkreis, eine Delegation der Albanischen Mission und die Anwesenden begleiteten die Prozession bei herrlichem Sommerwetter. An zwei Stationen, welche mit Blumen geschmückt waren, hielt die Prozession inne. Der Weg führte von der Heilig-Blut-Kirche über den Schützenrain, Leuenplatz durch das Untertor entlang der Hauptgasse auf den Kirchenplatz. Der feierliche Abschluss fand auf dem Kirchenplatz mit dem Schlusssegen statt. Danach gab es ein Beisammensein bei einem Apéro. «Segen» ist das richtige Stich-

wort, wenn wir die Prozessionen von Fronleichnam und Heiligblut deuten wollen.

Christus auf die Gasse bringen

Hatte womöglich in früherer Zeit eine Prozession noch den Sinn einer «katholischen Machtdemonstration», gerade in den angrenzenden Regionen zu reformierten Gebieten, so gilt das schon lange nicht mehr. Der Weg vorbei an der reformierten Kirche gilt eher als Zeichen ökumenischer Verbundenheit. Und insgesamt geht es überhaupt darum, den Segen von Christus möglichst nahe auf die Gassen und Strassen des Städtlis zu bringen, in die Häuser, Geschäfte am Wegrand und mit dem zu allen Menschen am Wegrand, ob Gläubige oder touristisch Interessierte.

Christus zeigt sich verletzlich

Am Heilig-Blut-Fest kommt noch eine Komponente bei der Prozession hinzu. Hier wird auch das Heilig-Blut-Reliquiar mit den Blutstropfen Jesu durch den Ort getragen. Das kann so gedeutet werden, dass sich in aller Öffentlichkeit Christus als Verletzlicher zeigt und auf die Ver-

letzbarkeit und Zerbrechlichkeit und Schutzbedürftigkeit so vieler Menschen hinweist. Christus verlässt den geschützten Raum der Kirche und begibt sich auf die Strasse, in die Angreifbarkeit. Und mit ihm seine Kirche.

Delegation aus Menzberg

Das diesjährige Heilig-Blut-Fest und die Prozession, ebenfalls bei strahlend blauem Himmel und rekordverdächtigen Wärmegraden, wurde geehrt durch eine Delegation unserer Nachbarpfarrei Menzberg. Ida Birrer, Ortsseelsorgerin in Menzberg, führte die Delegation an, hielt die Festpredigt und nach dem Apéro auf dem Kirchplatz, punkt 12 Uhr, das Abschlussgebet in der Heilig-Blut-Kirche. Sepp Dubach hatte die Kirche einmal mehr mit roten und weissen Blumen geschmückt. Bis zum Schluss bewachten die Herrgottsgrenadiere die Heilig-Blut-Reliquie. Ob sich dieser schützende Dienst auch als Auftrag an alle verstehen lässt, Christus und alle vulnerablen Menschen zu beschirmen?

Silvia Bieri / Andreas Wissmiller



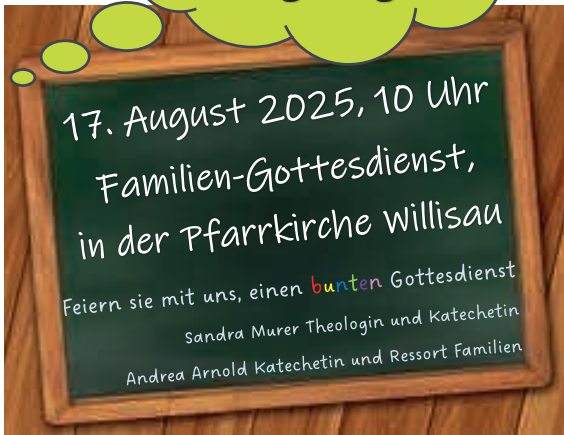
Ida Birrer beim Tragen des Heilig-Blut-Reliquiars.

Foto: Silvia Bieri



Liebe Familien, liebe Kinder
Wir freuen uns auf euch und
euer Gepäck!

Theken & Kindsgi-Täschli Segnung



Tiersegnungsgottesdienst

Am Sonntag, 24. August, um 9 Uhr, findet bei guter Witterung, beim Kreuz Kühberg der Tiergottesdienst statt.

Achtung: An diesem Morgen ist kein Gottesdienst in der Pfarrkirche! Bei schlechtem Wetter dürfen wir bei der Familie Stadelmann, Vogelherd, ins Trockene.

Sie dürfen Ihr Haustier gerne mitnehmen oder es in Gedanken dabei haben. Der Segen für die Tiere, den Diakon Bruno Hübscher und Andrea Arnold, Leiterin Ressort Familie, erteilen, soll für alle sein. Anschliessend besteht die Möglichkeit auf ein gemütliches Beisammensein bei einem Znüni.



Diakon Bruno Hübscher segnet den Hund.

Bild: zVg

Benötigen Sie einen Fahrdienst, melden Sie sich bei Franz Meier (Kirchenratspräsident), 079 238 66 60.

Ausflug in den Flüeli-Ranft

Auf den Spuren von Bruder Klaus

Am vergangenen Freitag fuhren einige Schüler:innen, die bei den diesjährigen Versöhnungsfeiern dabei waren, zum hl. Bruder Klaus nach Flüeli-Ranft. Dies ist seit eini-

gen Jahren ein Angebot, das die Katecheten Sepp Stadelmann und Sibylle Lustenberger anbieten. Die Kinder waren beeindruckt von der Einfachheit im Wohn- und

Geburtshaus von Bruder Klaus. Und erst recht vom Ranft und der dazugehörigen Kapelle. Sie tauschten sich über die damalige Zeit aus und überlegten sich, was unseren Landesheiligen wohl bewegt haben mag, einen so einfachen Lebensstil zu leben. Gestärkt mit einem feinen Glace und vielen bewegenden Eindrücken ging es am Abend wieder heimwärts. Es war eine gelungene Reise. Danke allen, die dies so gut organisiert haben!



Gespannt lauschen die Kinder Sepp Stadelmann, der vieles über Niklaus von Flüe erzählt.

Bild: Bruno Hübscher

Bruno Hübscher,
Seelsorger im PRRW und
Carchauffeur

Rückblick KuBuKi am Flaniersamstag im Städtli Willisau Spiel und Spass im kühlen Kirchengras

Bei schönsten Wetterbedingungen durfte KuBuKi (Kunterbunte Kirche) wieder ein Teil des Flaniersamstages im Städtli Willisau sein. Unter dem Motto «Spiel und Spass im Kirchengras» waren alle herzlichst eingeladen.

Bei der Kugelbahn vor der Kirche zeigten alle viel Geschick und Ausdauer, sodass die Kugel den Weg durch die Bahn fand. Ein neues Hochbeet für den Naschgarten und ein neuer Spielkasten entstanden und wurden wunderschön ange-malt. Die Bewirtschaftung wird fortlaufend durch Schulklassen im neuen Schuljahr erledigt. Sie dürfen sich jederzeit an den bereits bepflanzten KuBuKi-Beeten bedienen. Feine Him- und Erdbeeren, Minze und Melisse, Steckzwiebeln und Rübli sind bereits am Wachsen. Die KuBuKi-Spiele wurden ausprobiert

und der kühle KuBuKi-Drink brachte Abkühlung. Vielen herzlichen Dank an alle Besucher:innen. Es war uns eine grosse Freude, mit Ihnen zusammen die Kirche von der kunterbunten Seite zu erleben.

*Andrea Arnold, Ressort Familien und
Sepp Stadelmann, Pfarreirat Willisau*



Die Kugelbahn zog nicht nur die Kleinen an ...

Bild: Andrea Arnold



**In achtsamer Atmosphäre be-
ggnen und berühren lassen
Entspannung und Erleichterung
erfahren
Selbstheilungskräfte aktivieren
Im Gespräch sein**

Das nächste Handauflegen
Freitag, 22. August,
im Pfarreizentrum Maria von
Magdala, Im Grund 2a,
von 17 bis 19 Uhr.
Letzes Eintreffen 18.30 Uhr.

Jeden Morgen in der Woche Mo-Fr, 4.-8. August

Auf einen morgendlichen Kräutertee im kühlen Schatten der Kirche

An den Werktagen Montag bis Freitag der Woche vom 4. bis 8. August schenke ich jeden Morgen von 8.30 bis 9.30 Uhr Kräutertee aus. Im Schatten der Pfarrkirche und der Bäume bei den KuBuKi-Kisten steht der eine oder andere Tisch bereit mit Krügen, Tassen und Gläsern. Kommen Sie doch einfach vorbei, trinken Sie einen Tee oder Wasser und plaudern Sie ein wenig mit mir - über Gott und die Welt. Für den Tee verwende ich Kräuter aus den KuBuKi-Kisten oder aus dem Pfarrgarten. Das Ganze einfach, wenn das Wetter trocken ist, wovon ich optimistisch ausgehe. Auf schöne Begegnungen freut sich
Andreas Wissmiller, Pfarreileiter



In den Kisten von den KuBuKi-Anlässen (Kunterbunte Kirche) wachsen allerlei bunte Blumen und heilsame Kräuter.

Bild: zVg

Gottesdienste

Freitag, 1. August – Nationalfeiertag

10.00 Kommunionfeier Sommergottesdienst,
Kapelle Heim Zopfmat – *Christine Demel*

Samstag, 2. August

09.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul
John Palavilayil
Kollekte: Projekte von Pater John

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmat
Bernhard Bucher

Sonntag, 3. August – 18. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Kommunionfeier, Kapelle Bruder Klaus,
Schülen – *Andreas Wissmiller*
10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Andreas Wissmiller
Kollekte: Bewohnerfonds Zopfmat

Dienstag, 5. August

19.30 Kommunionfeier, Kapelle St. Niklausen
Andreas Wissmiller

Mittwoch, 6. August

10.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Waldruh
Denise Heiniger

Donnerstag, 7. August

10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten
Denise Heiniger

Freitag, 8. August

08.00 Eucharistiefeier, Heilig-Blut-Kirche, Willisau
John Palavilayil

Samstag, 9. August

09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Christine Demel

Jzt. Ferdinand Hurschler-Würgler und Angehörige,
Fluh, Daiwil; Ida Kurmann-Aregger, Zopfmat, früher
Vorwiggern; Xaver und Franziska Troxler-Koller und
Angehörige, Menzbergstr. 30

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmat
Lisbeth Wiprächtiger

Sonntag, 10. August – 19. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul
John Palavilayil

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul
John Palavilayil
Kollekte in beiden Gottesdiensten:
Verein Fachstelle Schuldenberatung

Das Sakrament der Taufe empfängt:

Lisa Felber

Mittwoch, 13. August

10.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Waldruh
Denise Heiniger

Donnerstag, 14. August

10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten
Denise Heiniger

Freitag, 15. August – Mariä Himmelfahrt

08.00 Kommunionfeier mit Kräutersegnung, Pfarr-
kirche St. Peter und Paul – *Hubert Schumacher*
Kantonale Kollekte: Renovation Pfarrkirche
Sörenberg
10.30 Kommunionfeier Feldgottesdienst mit Kräuter-
segnung im Wellberg – *Hubert Schumacher*
Musikalische Begleitung durch die Alphorn-
fründe Willisau

Samstag, 16. August

09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Jules Rampini
Jzt. Roman Burri, Friedrich und Maria Burri-Lusten-
berger sowie Sohn Sepp Burri, Menzbergstrasse;
Werner Mehr-Vogel und Angehörige, Menzbergstr. 35
(letzte Jahrzeit)

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmat
Vreni Barmettler

Sonntag, 17. August – 20. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Christine Demel

10.00 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier,
Pfarrkirche St. Peter und Paul mit Schultheken-
und Kindsgitäschli-Segnung – *Sandra Murer*
und *Andrea Arnold*
Kollekte in beiden Gottesdiensten:
Miva Schweiz

Mittwoch, 20. August

10.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Waldruh
Hubert Schumacher

Donnerstag, 21. August

10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten
Hubert Schumacher

Freitag, 22. August

08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche, Willisau
Christine Demel

Samstag, 23. August

09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Ruth Maria Langner

Jzt. Hugo Birrer-Röllli, Daiwil-Neuhaus 1

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmat
Christine Demel

Sonntag, 24. August – 21. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Ruth Maria Langner*

10.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Waldruh
Christine Demel

Kollekte in beiden Gottesdiensten: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Mittwoch, 27. August

10.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Waldruh
Christine Demel

Donnerstag, 28. August

10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten
Christine Demel

Freitag, 29. August

08.00 Eucharistiefeier, Heilig-Blut-Kirche, Willisau
Kulandaisamy Fernando

Samstag, 30. August

09.00 Eucharistiefeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Kulandaisamy Fernando

Jzt. Josef Huber, Heim Breiten; Seppi Odermatt und seine Eltern Christina und Walter Odermatt-Schaller, Menzbergstrasse 8;

Ged. Sophie Gruber-Lustenberger, Zopfmat 2

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmat
Lucia Muff

Sonntag, 31. August – 22. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Kulandaisamy Fernando

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Kulandaisamy Fernando

Kollekte in beiden Gottesdiensten:
Caritas Schweiz

Kollekten**Sonntag, 3. August: Bewohnerfonds Zopfmat**

Der Fonds bietet einzelnen Bewohnern Unterstützung, um an kostenpflichtigen Anlässen, wie Ausflügen und Feiern teilnehmen zu können. Auch werden andere Aktivitäten oder Ferien mitfinanziert.

Sonntag, 10. August: Verein Fachstelle Schuldenberatung

Unser Beratungsangebot richtet sich an Ratsuchende und deren Angehörige mit Wohnsitz in den Kantonen Luzern und Nidwalden. Ebenso beraten wir Fachpersonen von Gemeinden, Behörden, Institutionen und Organisationen aus den Kantonen Luzern und Nidwalden.

Freitag, 15. August: Kantonale Kollekte

Im Jahr 2017 konnte in der Pfarrkirche Sörenberg eine Innenkonservierung umgesetzt werden. Schon damals war klar, dass der Kirchturm ebenso dringend saniert werden muss. Doch aufgrund der bescheidenen finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde Sörenberg musste dies zurückgestellt werden. Nun soll die Sanierung des Kirchturms realisiert werden.

Sonntag, 17. August: Miva Schweiz

Miva transportiert Hilfe dorthin, wo sie benötigt wird: Seit 1932 arbeiten wir als Schweizer Hilfswerk daran, die Lebensbedingungen in abgelegenen Regionen von Entwicklungsländern zu verbessern. Wir erreichen dies, indem wir Transportmittel für Hilfsorganisationen finanzieren. So machen wir Bildung, Ernährung und Gesundheitsversorgung für benachteiligte Menschen zugänglich.

Sonntag, 24. August: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Bischof Felix Gmür arbeitet mit zahlreichen Gremien zusammen. Der Seelsorgerat, der Priesterrat und der Rat der Diakone und Theolog:innen beraten den Bischof. Verschiedene Kommissionen arbeiten in seinem Auftrag. Mit Ihrer Gabe unterstützen Sie diese für die Seelsorge im Bistum Basel wichtigen Beratungen und Arbeiten. Herzlichen Dank.

Sonntag, 31. August: Caritas Schweiz

Weltweit hungern über eine Milliarde Menschen. Steigende Nahrungsmittelpreise und der Klimawandel verschärfen die Situation. Caritas Schweiz bekämpft diesen schlimmen Missstand weltweit und verbessert mit ihren Projekten die Ernährungssituation. Bei Katastrophen leistet Caritas Nothilfe, engagiert sich im Wiederaufbau und trägt dazu bei, dass die Menschen zukünftig gegen solche Ereignisse besser geschützt sind.

Gemeinsam Verantwortung tragen

Engpässe beim Leitungspersonal

Im Kanton Luzern fehlt zunehmend kirchliches Personal auf Leitungsebene. Was bedeutet es für einen Pastoralraum, keine Leitung zu haben? Welche Lösungsansätze gibt es?

Die Ankündigung überraschte: Anfang Jahr teilte Livia Wey, Leiterin des Pastoralraums Region Sursee, ihre Demission per August dieses Jahres mit. Zu diesem Zeitpunkt war sie gerade mal ein Jahr im Amt.

«Diese Arbeit braucht nicht nur ein immenses Mass an Übersicht und Einsatz vor Ort, sondern beschäftigt mich auch gedanklich weit über die Arbeitszeit hinaus. Bei all diesen drängenden Organisations- und Führungsaufgaben bleibt kaum Raum für Seelsorge und das, was mir ausserdem wichtig ist», teilte sie auf der Webseite des Pastoralraums (PR) als Begründung mit.

Neue Profile, neue Formate

Wey's Begründung zeigt ein Grundproblem auf: Wer einen Pastoralraum leitet, hat in der Regel ein Theologiestudium abgeschlossen. Theolog:innen werden somit sowohl für die Seelsorge – ihr Kerngeschäft – als auch für organisatorische Aufgaben gebraucht. Lösungsansätze gehen entsprechend in zwei Richtungen, wie die Gespräche in den betroffenen Luzerner Pastoralräumen zeigen: Die Theolog:innen werden entweder durch neue Stellenprofile von organisatorischen Aufgaben entlastet. Oder es werden neue liturgische Angebote geschaffen, für die kein Theologiestudium erforderlich ist.

Der PR und der Kirchgemeindeverband Region Sursee haben sich in einem Strategieprozess genau diesen Fragen gestellt: «Was sind Kernaufga-

Was will der Heilige Geist, wenn weniger Menschen sich zum kirchlichen Dienst berufen fühlen?

Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar

ben von Theolog:innen und welche Aufgaben könnte man delegieren?», erläutern Livia Wey und Rolf Baumann, Verwalter des Kirchgemeindeverbands Region Sursee.

Nach Prüfung verschiedener Modelle wird die heutige 100-Prozent-Stelle von Wey neu aufgeteilt auf drei Stellen mit insgesamt 250 Stellenprozenten: Am Standort Sursee wird eine Koordinationperson eingesetzt, für den Pastoralraum eine pastorale und eine administrative Leitung gesucht. Die Leitungsstellen wurden Anfang Juni ausgeschrieben. Von der administrativen Leitung wird ein Studium in Non-Profit-Management erwartet.

Modell fordert Bistum heraus

Das neue Leitungsmodell auf Ebene Pastoralraum fordert auch das Bistum heraus, weil erstmals Personen ohne Theologiestudium Leitungsfunktionen übernehmen. Das Leitungsmodell



Wünsche werden notiert: an der Pastoralraumkonferenz in Sursee.

dell für Pastoralräume im Bistum Basel wurde entsprechend erweitert. Die administrative Leitungsperson braucht gemäss Bistum keine «Missio canonica», sondern lediglich eine bischöfliche Beauftragung. Um diese zu erhalten, sind die Bedingungen im Bereich der privaten Lebensform weniger streng: Auch Personen, die geschieden und wiederverheiratet sind oder in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft leben, können eine organisatorische PR-Leitungsstelle antreten.

Leitungspersonen fehlen aktuell in vier weiteren Pastoralräumen des Kantons Luzern. Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, der für den Kanton Luzern zuständig ist, macht sich nichts vor: «In zehn Jahren haben wir noch die Hälfte des kirchlichen Personals.» Daher begrüsst er Modelle, wie sie nun in Sursee angestrebt werden. Er sieht aber auch die Kirchgemeinden, die jeweils zum gleichen Pastoralraum gehören, in der Pflicht: «Auch sie müssen grossräumiger denken und gemeinsam Verantwortung tragen.» Viele Kirchgemeinden hätten den Prozess von den Pfarreien zu den Pastoralräumen nicht im gleichen Tempo mitgemacht.

Kirchliches Leben vor Ort

Wie aber kann das kirchliche Leben vor Ort weitergehen, wenn grössere Räume geschaffen werden? Wasmer setzt auf das Modell der Vernetzungspersonen, das auch Sursee anstrebt. Diese übernehmen in den einzelnen Pfarreien Koordinations- und Organisationsaufgaben. «Die Vernetzungsperson ist das Gesicht vor Ort. Sie muss kein:e Theolog:in sein», sagt Rolf Baumann. Diese Aufgabe könnten laut Wasmer auch Katechetinnen, Sakristane, Pfarreisekretärinnen oder Leitungsassistenzen wahrnehmen.



Gemeinsame Diskussion über die Zukunft des Pastoralraums Region Sursee. Rechts: Livia Wey.

Bilder: Emanuel Ammon

Markus Kuhn findet die Idee der Vernetzungspersonen in den Pfarreien einen guten Ansatz. Er leitet den Pastoralraum Malters-Schwarzenberg seit Januar ad interim. «Dieser Pastoralraum ist klein und überschaubar. Doch in der Praxis werden die Räume immer grösser, was dann für eine einzelne Leitungsperson eine sehr grosse Herausforderung darstellt», sagt Kuhn. Schliesslich sei es ja auch wichtig, Zeit für die einzelnen Mitarbeitenden zu haben. «Ein Wort mit ihnen reden, zum Geburtstag gratulieren, auch solche Dinge müssen Platz haben.»

Andere Gottesdienstformate

Chancen sieht Kuhn in Gottesdienstformaten, für die nicht zwingend ein:e Seelsorger:in nötig ist. «Dafür braucht es jedoch den Mut, neue Wege zu gehen.»

Einen solchen Weg geht Sepp Hollinger im PR Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal bereits. Dieser ist seit über einem Jahr ohne Leitung. Der Diakon

Studiengang Seelsorge

Der Standardweg zum/zur Seelsorger:in war bisher ein Studium in Theologie. Ab Herbst 2026 gibt es neu einen «Dualen Studiengang Seelsorge», der seelsorgerliche Praxis mit dem Theologiestudium verbindet. Er richtet sich an Absolvent:innen des Religionspädagogischen Instituts (RPI) oder des Studiengangs Theologie am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI), aber auch an Quereinsteiger:innen.

Beide Institute können ohne Matura und berufsbegleitend absolviert werden (drei bis vier Jahre). Es folgt eine Anstellung von maximal 50 Prozent als «Seelsorger:in in Ausbildung», parallel dazu ein zwei- bis dreijähriges Studium der Theologie. Dies eröffnet den Zugang zur ein- bis zweijährigen Berufseinführung (je nach Bistum).

hat mit Lektor:innen aus der Pfarrei St. Urban eine Liturgiegruppe ins Leben gerufen, die einmal monatlich einen Wortgottesdienst mit Bibelteilen feiert. Basis ist jeweils das Tagesevangelium, ein Raster für den Ablauf der Feier haben sie gemeinsam erarbeitet. Auf Wunsch unterstützt Hollinger die Einzelnen. «Wir sind getauft, gefirmt und frei», so Hollinger, «wir müssen uns ein Stück weit selber helfen.»

Auf den Heiligen Geist hören

Auch Bischofsvikar Hanspeter Wasmer sieht Chancen in anderen Formaten wie Taizé- oder Familiengottesdiensten. Persönlich bedauert er den Rückgang an theologischem Personal. Dennoch vertraut er auf Gott: «Es ist seine Kirche. Vielleicht müssen wir besser auf ihn hören. Was will der Heilige Geist, wenn weniger Menschen sich zum kirchlichen Dienst berufen fühlen?»

Sylvia Stam



Pastoralraum Region Willisau

Jubiläumsjahr Wallfahrt - Pastoralraum Region Willisau

14. September 2025 nach Beromünster

- Besuch der Stiftskirche - Beromünster im Jubiläumsjahr mit Kulandai Fernando und Bruno Hübscher
- attraktive Programme, die Geist und Seele stärken
- Zeit, an diesem Tag zusammen zu sein...

Abfahrt:

9 Uhr Kirchenparkplatz, Hergiswil oder

9.15 Uhr Bahnhof, Willisau

Kosten:

Fr. 50 pro Person inkl. Carfahrt und Mittagessen (ohne Getränke).

Nachmittagskaffee im Gasthaus Gormund übernehmen alle persönlich.

**Anmeldung bis 4. August 2025 an Pfarreisekretariat Willisau
pfarramt.willisau@prrw.ch, 041 972 62 00**

Anmeldebestätigung:

Name, Vorname, Wohnort:

Tel. / Natel:

Anzahl Personen:

Wir steigen ein in: Hergiswil

Willisau



Personelle Wechsel im Pastoralraumteam

Beweglich und stabil bleiben

Es gibt keinen Stillstand, schon gar nicht im Personalwesen. Diese Erfahrung macht aktuell das Pastoralraumteam. Im Ressort Kommunikation-Marketing und in der Leitungsassistentenz gibt es Bewegung. Und an einem weiteren Ort.

Carole Müller, landesweit Beste in ihrer Ausbildung zur Direktionsassistentenz, hat zwei Jahre lang das neu geschaffene Ressort Kommunikation und Marketing in unserem Pastoralraum geleitet. Sie hat dabei immens wertvolle Pionierarbeit geleistet. Unter anderem hat sie wesentlich die Pastoralraum-Webseite aufgebaut (www.prrw.ch) und bei vielen Mitarbeitenden das Gespür und den Sinn für Marketing und Kommunikation geschärft. Zuletzt hatte sie auch noch die Aufgabe der Assistentenz der Pastoralraumleitung übernommen. Danke vielmals, Carole, für deine grossartige Arbeit!

Der Mann aus Sumiswald

Ihr Ausscheiden erfolgte im Frühjahr und hinterliess zunächst eine grosse Lücke. Aber ab August kann diese wieder gefüllt werden. Lukas Zimmermann aus dem bernischen Sumiswald übernimmt die Ressortleitung Kommunikation-Marketing (45

Stellenprozent) und setzt die Aufbauarbeit dieser Stelle fort. Als erster grosser Schwerpunkt wartet die Umsetzung des gemeinsamen Pfarreiblatts im Pastoralraum (erste Ausgabe November) auf den 42-Jährigen. Dies in Zusammenarbeit mit den Ortssekretariaten. Alles Gute und viel Freude mit der neuen Aufgabe!

Die Frau aus Hergiswil

Die Leitungsassistentenz (15 Stellenprozent) übernimmt ebenfalls ab August Petra Zihlmann, bisher schon bewährte und beliebte Pfarreisekretärin in Hergiswil und Willisau. Sie unterstützt damit unmittelbar Andreas Wissmiller in der Pastoralraumleitung. Auch dir, Petra, viel Erfolg und Gfreuts bei dieser anspruchsvollen Aufgabe! Und allen Neuen ein herzliches Willkommen im Pastoralraumteam.

Danke Ida und Urs, hallo Jules!

Zu diesen Neuen wird ab September auch Jules Rampini-Stadelmann gehören. Der erfahrene Seelsorger wirkte bisher im Pastoralraum Luzerner Hinterland, zügelte aber im letzten Jahr nach Willisau und hat in unserem Pastoralraum bereits Aushilfen übernommen. Nun stösst er ganz zum Pastoralraumteam hinzu

Pastoralraumteam

Alle Mitglieder des neunköpfigen Pastoralraumteams finden sich auf der Webseite des Pastoralraums:

www.prrw.ch/personen-gremien/pastoralraumteam

und übernimmt von Ida Birrer die Ortsseelsorge in Menzberg (25 Stellenprozent). Ida Birrer ihrerseits widmet sich im Endspurt mit voller Kraft dem Abschluss ihrer theologischen Ausbildung und hat aus diesem Grund ihre Stelle aufgegeben. Danke herzlich, Ida, für deine jahrelange Arbeit und herzlich willkommen, Jules Rampini! Danke auch Urs Purtschert – er bleibt umfangreich im Religionsunterricht in Willisau tätig, gibt aber die Gesamtleitung Ressort Religionsunterricht im Pastoralraum (15 Stellenprozent) ab. Hier gibt es noch keine Nachfolgelösung. Mit den personellen Veränderungen wird sich das Pastoralraumteam als beweglich und zugleich stabil erweisen. Reiche Erfahrung und neue Ideen und Herangehensweisen werden sich gut ergänzen. Ich freue mich auf die neue Konstellation.

Andreas Wissmiller



Auf Carole Müller (l.) mit ihren beiden Aufgaben folgen Lukas Zimmermann und Petra Zihlmann (m.). Nachfolger von Ida Birrer (2. v. r.) wird Jules Rampini (r.).

Bilder: zVg; Andrea Arnold

Kunstaussstellung Pfarrkirche

Werke aus der Bibel

Seit 27. Juli ist in der Pfarrkirche Willisau die Wanderausstellung von Franz Pfulg «Werke aus der Bibel» zu sehen. Franz Pfulg ist Diakon, pensionierter Seelsorger und übernimmt in unserem Pastoralraum Gottesdienstaushilfen. Und er ist eben auch Maler.

Die zwölf ausgestellten Bilder nehmen alle Bezug auf biblische Texte, die über das Kirchenjahr verteilt in den Sonntagsgottesdiensten gelesen werden. In der Ausstellung liegen die Bibeltexte zu den jeweiligen Bildern auf. Ausserdem gibt es Postkarten von einzelnen Bildern der Ausstellung sowie von weiteren Werken von Franz Pfulg. Sie kosten Fr. 5.-.

Die Ausstellung ist in Willisau noch bis 21. August zu sehen. Danach wandert sie weiter in die Pfarrkirche Menznau, wo sie von 23. August bis 21. September gastiert. Vor Willisau war sie bereits in der Kapelle Hübeli zu sehen gewesen. Die gezeigten Bilder sind einzeln im Anschluss an die Ausstellungsreihe erwerbbar, von Institutionen wie von Einzelpersonen. Der Richtpreis ist Fr. 800.- pro Bild. Reservationen sind schon vorgängig möglich. Kontakt direkt mit Franz Pfulg, Oberfuhren, 6163 Ebnet, 079 777 75 17.



Pfingstbild von Franz Pfulg.

Bild: aw

Die besondere Nachricht: Sambia

Jesuiten und Saatgut mit Zukunft

Erfolg für das Landwirtschafts-Ausbildungszentrum der Jesuiten in Sambia. «Best in Diversity Award», ein Preis für den Aufbau einer Samenbank traditioneller afrikanischer Gemüse- und Getreidesorten ging beim «Seed&Food Festival» in Lusaka (Sambia) an das jesuitische Kasisi Agricultural Training Centre KATC. So berichtet das Magazin «jesuitenweltweit». Die Fachmesse für ökologische Landwirtschaft ist eine Dachveranstaltung des Netzwerks «Participatory Ecological Land Use Management» (PELUM) und zieht Publikum aus allen zehn Provinzen Sambias an. PELUM fördert Saatgut-Souveränität und anbei lokale Lebensmittel.

Das KATC des Jesuitenordens widmet sich neben einer Lehrfarm, Flächen für lokale Kleinbauernfamilien und einem Recyclingprojekt auch der Bewahrung und Pflege klimaresilienten lokalen Saatguts. Das KATC wird vom deutschen Jesuiten und Agrarwissenschaftler Claus Recktenwald SJ geleitet.



Wallfahrt 2025

Mittwoch
20. August 25

Gemeinsam unterwegs – Kraft tanken in der Natur, im Glauben und in der Gemeinschaft

Am Mittwoch, 20. August 2025 machen wir uns gemeinsam auf den Weg nach Heiligkreuz im Entlebuch – ein Ort mit Weitblick und besonderer Ausstrahlung.

Mitten in der Natur, fern vom Alltag, finden wir Zeit zum Innehalten. Hier dürfen Körper, Geist und Seele zur Ruhe kommen und neue Kraft tanken. Wir starten mit dem Car ab Festhallenplatz Willisau und feiern in der stimmungsvollen Wallfahrtskirche eine besinnliche Andacht mit Jakob Zemp und Bruno Hübscher.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Zobia im Kurhaus Heiligkreuz.

Wo:

Treffpunkt 13.00 Uhr Festhalle Willisau
(Abfahrt 13.15 Uhr) / Rückkehr zirka 17 Uhr

Anmeldungen:

bis Montag, 18. August 2025
E-Mail: religion@frauenimpulswillisau.ch
Telefon: Martina Bammert, 078 823 74 66
Lisbeth Aregger, 041 970 45 59

Kosten / Inklusive Leistungen:

Carfahrt, Kaffeehalt & Andacht
CHF 25.00 für Mitglieder des fip/
CHF 30.00 für Nichtmitglieder

Wir freuen uns auf einen Nachmittag mit wertvollen Begegnungen und inspirierenden Eindrücken.

Teilnahmebedingungen siehe Website
www.frauenimpulswillisau.ch

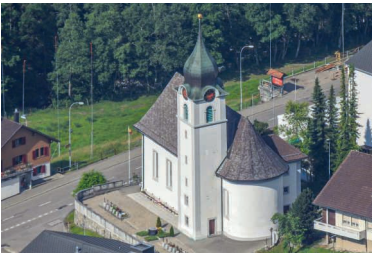
stark. vernetzt. engagiert.



Kollekte vom 15. August

Kantonale Unterstützung für Pfarrkirche Sörenberg

Der Erlös aus den Kollekten an Maria Himmelfahrt kommt dieses Jahr der Kirchgemeinde Sörenberg zu. Sie muss ihre Pfarrkirche aussen renovieren. Die Kosten belaufen sich auf rund 600 000 Franken; davon 280 000 Franken für den Kirchturm, der im ersten Schritt erneuert wird. Die Kirchgemeinde Sörenberg mit gut 500 Katholik:innen kann diesen Betrag nicht allein stemmen und ist auf Spenden angewiesen. Die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt wird nächstes Jahr 200 Jahre alt; heuer feiert die Pfarrei das 50-jährige Bestehen. Die Kirche wurde vor 30 Jahren innen und aussen renoviert.



Die Pfarrkirche Sörenberg wurde 1824 bis 1826 erbaut. Bild: Blanca Blaser

So ein Witz!

Maier ist ein äusserst frommer Mann. Eines Tages hat er starke Kopfschmerzen, also sucht er seine Ärztin auf. «Sie dürfen nicht so viel essen», klärt ihn diese auf. «Ich kasteie meinen Leib und faste», erwidert der fromme Maier. «Dann dürfen sie nicht so viel Alkohol trinken.» – «Ich habe noch nie in meinem Leben einen Tropfen Alkohol angerührt.» – «Rauchen Sie?» – «Gott bewahre!», sagt Maier entrüstet. «Hm», sagt die Ärztin schliesslich, «dann gibt es nur eine Erklärung: Ihr Heiligenschein drückt Sie!»

Teilnehmer:innen von Jugendlagern erhalten vom Bund ab 2026 3.20 Franken weniger pro Tag. Dies trifft vor allem Familien mit knappem Budget.

Bild: Alain Sethmacher



Jubla Schweiz ist alarmiert

Bund kürzt Gelder für Lager

Das Bundesamt für Sport kürzt Fördergelder ab 2026 um 20 Prozent. Dies trifft die Jugendlager von Jubla und Pfadi. Jubla Schweiz reagiert besorgt.

Das Bundesamt für Sport (Baspo) kürzt seine Beiträge im Sportförderprogramm «Jugend + Sport» (J+S) ab 2026 um 20 Prozent. Dies geht aus einer Mitteilung vom 19. Juni hervor. Von diesen Kürzungen betroffen sind zahlreiche Jugendorganisationen, darunter Jubla und Pfadi. Deren Lager werden durch J+S unterstützt. Konkret erhalten Jugendlager pro Teilnehmer:in aktuell 16 Franken pro Tag, ab 2026 sind es nur noch 12.80 Franken, rechnet das Baspo vor.

Opfer des eigenen Erfolgs

Das Baspo begründet die Kürzungen mit dem Erfolg der Aktivitäten von J+S: Immer mehr Kinder nähmen an diesen Aktivitäten teil. 2024 waren dies 680 000 Kinder und Jugendliche, eine Steigerung von sechs Prozent gegenüber 2023. Die Steigerung sei durch die Vergrösserung des Angebots durch neue Sportarten und die verstärkte Förderung von J+S-Lagern bedingt. Der vom Parlament bewilligte Kredit von rund 115 Millionen Franken für dieses Jahr reiche angesichts dieser

Entwicklung 2026 nicht aus. Hinzu kämen Sparmassnahmen des Bundesrats von 2,2 Millionen bei J+S.

Familien mit kleinem Budget

Jubla Schweiz reagiert besorgt: «Die geplanten Kürzungen würden die Lagerteilnahme verteuern – und sie für viele Familien mit knappem Budget unerschwinglich machen.» Denn dank der Fördergelder des Baspo blieben die Teilnahmekosten für Familien tief, schreibt Jubla Schweiz in einer Medienmitteilung. Schon jetzt gebe es viele Familien, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen seien, damit ihre Kinder an den Lagern teilnehmen können. Mit den Kürzungen würde sich diese Zahl weiter erhöhen.

Politik gefragt

Über den J+S-Kredit entscheidet das Schweizer Parlament in der Winter-session. Um eine Tarifsenkung zu verhindern, wäre eine Erhöhung des Kredits für das Jahr 2026 durch das Parlament nötig. Jubla Schweiz appelliert daher an Bundesrat und Parlament, von den geplanten Kürzungen im Sportförderprogramm abzusehen, denn «Kinder- und Jugendförderung ist keine freiwillige Nebensache – sie ist zentral für eine gesunde und engagierte Gesellschaft».

Sylvia Stam

Pressemitteilung

Verein Integration Region Willisau – Gründungsversammlung

In den letzten Jahren gewann das Thema Integration in den Gemeinden zunehmend an Bedeutung. Dabei ist es relevant, geeignete Strukturen zu schaffen, damit die Zuziehenden schnell und nahe Unterstützung erhalten.

In diesem Zusammenhang haben sich die Gemeinden Willisau, Ettiswil, Zell und Ufhusen sowie die Katholische und Reformierte Kirche Willisau zusammengeschlossen, um ein gemeinsames Projekt zur Förderung der Integration zu starten. Nun ist es so weit und der Trägerverein kann gegründet werden.

Einladung zur Gründungsversammlung

Interessierte Personen sind herzlich zur Gründungsversammlung des Vereins Integration Region Willisau eingeladen.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 27. August 2025, um 16.30 Uhr im Pfarreizentrum Maria von Magdala, Im Grund 2a, 6130 Willisau statt.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um eine Anmeldung bis am Mittwoch, 20. August 2025, via QR-Code oder per E-Mail an: stadtkanzlei@willisau.ch



<https://forms.office.com/e/mXJZYfiHdf>

Bei Fragen stehen die Sozialvorstehenden der Gemeinden Willisau, Ettiswil, Zell und Ufhusen gerne zur Verfügung.

Quartalslied KG 584 im Juli–September

«Erd und Himmel sollen singen»

Im dritten Quartal dieses Jahres soll in den Gottesdiensten das schöne Loblied KG 584 «Erd und Himmel sollen singen» besonders verwendet werden. Im Lied kommen sehr unterschiedliche Traditionsstränge zusammen: Der Text von Paul Ernst Ruppel aus dem Jahr 1956 geht zurück auf eine freie Übertragung des spätantiken (4. Jahrhundert) Weihnachtshymnus «Corde natus ex parentis» durch Wilhelm Thomas und Konrad Ameln 1932. Ruppel wollte aber mit seinem neuen Text keinen Weihnachtsgesang, sondern ein «zeitloses Loblied» singen, gewissermassen das Lob der jubelnden Schöpfung nachsingen. Zum Lob der Schöpfung gehört auch die Freiheit des Menschen, die Befreiung von aller Unterdrückung. Insofern passt es, dass Paul Ernst Ruppel bei der Melodie des Liedes auf ein Spiritual zurückgriff. Eine Melodie, die rechtlosen Sklaven zugeschrieben wird. Es handelt sich um den Spiritual «Singing with a sword in my hand, Lord», der sich wiederum an Psalm 149,4–9 anlehnt. Darin jubelt der Psalmist über Gott, der Gericht hält über alle, die Menschen unterdrücken und das Recht beugen. Ruppel kombiniert die verschiedenen Traditionsstränge zu einem wunderbaren Lobgesang, der bestens in die Schöpfungs- und Erntedankzeit passt.

Öffnung Pfarrsekretariat Sommerferien

Liebe Pfarreiangehörige, das Pfarrsekretariat (041 972 62 00) ist in den Sommerferien (Mo, 7. Juli bis und mit Fr, 15. August 2025) jeweils Montag bis Freitag von 08.00 bis 11.30 Uhr geöffnet. An den Nachmittagen ist es in der Ferienzeit geschlossen. Danke für Ihr Verständnis und allen eine schöne Sommerzeit.

Personelle Besetzung Pfarrsekretariat

Nach dem Weggang von Claudia Limacher im Pfarrsekretariat kehrte Monika Unternährer freundlicherweise aus ihrer Pensionierung nochmals für zweieinhalb Monate bis Mitte Juli an ihren alten Arbeitsplatz zurück. Vielen lieben Dank, Monika!

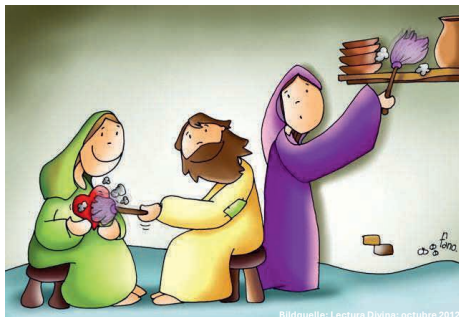
Ab August teilen sich Petra Zihlmann, Sepp Stadelmann und Silvia Bieri die Sekretariatsaufgaben. Die beiden Erstgenannten erhöhen dafür ihr Pensum. Ich danke herzlich allen, die auf dem Pfarrsekretariat arbeiten, für ihre wertvolle Arbeit!

Andreas Wissmiller, Pfarreileiter

Verschiebung Gedächtnisse ab September

Ab September finden neu Jahrzeiten und Gedächtnisse immer am ersten Samstag im Monat um 10 Uhr in der Pfarrkirche statt. Diesbezüglich haben wir im Mai allen Angehörigen einen Brief geschrieben, in welchem es um eine allfällige Verlegung der jeweiligen Jahrzeiten ging. Von einigen Gedächtnissen und Jahrzeiten hatten wir im Pfarramt jedoch keine Kontaktangabe oder gültige Adresse mehr ermitteln und deshalb auch nicht persönlich schreiben können. Wenn Sie oder Ihre Familie eine laufende Jahrzeit haben, und Sie oder Ihre Familie also keinen Brief erhalten haben, bitten wir Sie, dass Sie sich auf dem Kath. Pfarramt melden: 041 972 62 00, pfarramt.willisau@prrw.ch. Vielen Dank!

Frauen der Bibel entdecken Maria und Martha



Bildquelle: Lectura Divina: octobris 2012

Mittwoch, 20.08.2025 19.30 Uhr
in der **Kapelle im Hübeli**

Wir unternehmen eine Zeitreise, singen und geniessen die Stille.

Die Kapelle im Hübeli ist einer Frau geweiht. Das inspiriert uns, weibliche Personen der Bibel näher anzuschauen. Miteinander entdecken und entstauben wir sie. Wir laden alle ein und freuen uns auf die Begegnungen.

*Anne-Lies Wigger-Gemke, Lisbeth Wiprächtiger,
Bernadette Galliker und Christine Demel*

INTERNATIONALER
FRAUENTREFF
WILLISAU

Frauentreffen Frauen

Offener Treff für Frauen
aller Nationalitäten

**Kontakte – Austausch –
Informationen**

WANN:
Einmal im Monat an einem Donnerstag um 19.30 Uhr
11. September 2025 15. Januar 2026 23. April 2026
16. Oktober 2025 5. Februar 2026 21. Mai 2026
13. November 2025 26. März 2026 11. Juni 2026
11. Dezember 2025

WO:
Zehntenplatz 2, Willisau

KONTAKT:
Béa Rampini: 079 951 52 82, beatrice@rampini.name
Yesim Bicen: 079 318 00 68, yesimbicen@gmx.ch

WEITERE INFOS:
www.willisau.ch – Veranstaltungen

2025/26

Sommerfest des internationalen Frauentreffs

«Bruder Jakob» auf Somalisch, Türkisch, Russisch ...

Im Pfarreizentrum Maria von Magdala trafen sich am 12. Juli ca. 40 Frauen zum traditionellen Sommerfest. Es schliesst jeweils die Reihe der monatlichen internationalen Frauentreffen von September bis Juni ab. Höhepunkt war wieder das gemeinsame Tanzen von Choreografien aus verschiedenen Nationen. Am Singen des Liedes «Bruder Jakob» in den Sprachen der anwesenden Frauen hatten alle Freude. Es wurde in Tigrinya, Ukrainisch, Russisch, Niederländisch, Somalisch, Parsi, Spanisch, Französisch, Schriftdeutsch und Türkisch gesungen. Man genoss das Teilen der Spezialitäten aus verschiedenen Ländern. Der Flyer mit den neuen Daten ist gedruckt (siehe oben).

Kommen Sie doch auch mal vorbei!

*Das Team des internationalen
Frauentreffs*



*Die verschiedenen Kulturen beim gemütlichen Beisammensein mit Kaffee
und Kuchen.*

Bild: Jules Rampini

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarrei Willisau, Pfarramt
Müligass 6, 6130 Willisau
pfarramt.willisau@prw.ch, 041 972 62 00

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrei Willisau,
Müligass 6, 6130 Willisau
Redaktion: Petra Zihlmann
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: pixabay.com

Nicht alle Engel haben Flügel.
Manche haben Schnurrhaare.

Quelle unbekannt